

IFAS 2026: mit der Schweizer Jobmesse für Gesundheitsberufe Gegensteuer zum Fachkräftemangel geben

CareFair 2026: eine ideale Plattform für kluge Köpfe und geschickte Hände

Qualifiziertes Personal finden bleibt eine der Hauptherausforderungen für Arbeitgebende im Schweizer Gesundheitswesen. Daher ist die CareFair für Leistungserbringende der Schweizer Gesundheitsbranche eine ideale Gelegenheit Kontakte zu knüpfen, sei es mit Kandidatinnen und Kandidaten, anderen Ausstellenden oder Dienstleistungserbringenden.

Seit der ersten CareFair im Jahr 2016 hat sich die Situation des Fachkräftemangels akzentuiert. So kommt die fünfte CareFair im nächsten Oktober grad zur richtigen Zeit. Sie ist wieder eine vorteilhafte Plattform zum Austausch zwischen potenziellen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden. Darüber hinaus sollen Besuchende für eine Karriere in der Gesundheitsbranche begeistert werden. Die nächste Möglichkeit bietet sich an der IFAS 2026, welche vom 22. bis 24. Oktober stattfindet.

Dieses Mal noch grösser und ein Treffpunkt par excellence

Initiator der CareFair ist François Muller, CEO von Muller Healthcare Consulting und VR-Präsident von Leading Nursing Homes. Wir trafen ihn im Vorfeld der Messe und baten ihn um ein Interview.

2026 findet die CareFair zum fünften Mal statt – ein Erfolg. Dürfen wir ein bisschen Rückschau halten?

Sehr gerne. Wenn wir auf die letzten zehn Jahre zurückblicken, sehen wir nicht nur die Entwicklung der CareFair, sondern auch eine Dynamik im Gesundheitswesen, die sich stark verändert hat. Der Fachkräftemangel hat sich in mehreren Wellen verstärkt – demografisch, pandemiebedingt, aber auch durch den zunehmenden Wettbewerb zwischen Leistungserbringenden.

Gleichzeitig haben wir miterlebt, wie sich die Institutionen professionalisiert haben: Employer Branding, Rekrutierung und Personalmarketing sind heute viel strategischer aufgestellt als noch vor ein paar Jahren. Und es sind neue Player in den Markt gekommen, insbesondere

Temporärfirmen, die die Dynamik zusätzlich verändern.

Vor diesem Hintergrund hat die CareFair eine besondere Relevanz bekommen. Sie bietet eine Plattform, auf der sich ArbeitgeberInnen sichtbar und authentisch präsentieren können – und Fachkräfte unkompliziert mit ihnen in Kontakt treten. Dass wir 2026 bereits die fünfte Ausgabe feiern, zeigt, wie sehr die Branche ein solches Format schätzt.

Welches sind die Highlights der nächsten CareFair?

Wir bleiben bewusst bei dem, was sich bewährt hat. Über die Jahre haben wir vieles ausprobiert – von VR-Brillen für virtuelle Arbeitsort-Rundgänge bis hin zu Interviewboxen, in denen teil-





Für Tanja Hintermeister (links) und François Muller ist die CareFair eine ideale Plattform, weil sie passende Menschen zusammenbringt, Kontakte beschleunigt und Gesundheitsberufe sichtbarer macht.

weise direkt Verträge unterschrieben wurden. Am Ende zeigt sich aber immer wieder: Der persönliche Austausch ist das Herzstück der CareFair. Besonders gut funktionieren Messestände mit gezielten Zusatzoptionen, die Begegnung, Dialog und Sichtbarkeit fördern. Und genau das setzen wir 2026 fort.

Was berichten jeweils die teilnehmenden Gesundheitseinrichtungen, die bereits teilgenommen haben?

Das hängt stark von der eigenen Präsenz ab. Einige Institutionen treten sehr offen, sichtbar und aktiv auf – ihre Stände sind voll, sie führen viele gute Gespräche und sind entsprechend begeistert. Diese Häuser gehören fast immer zu den wiederkehrenden Ausstellenden. Es gibt aber auch Ausstellende, die etwas zurückhaltender auftreten und sich ein bisschen hinter ihrem Stand verstecken – dort passiert naturgemäss weniger. Die CareFair lebt vom aktiven Austausch; das wird sofort spürbar.

Was aber alle betonen, ist die Atmosphäre. Die drei Tage sind geprägt von Offenheit, Energie und Kollegialität. Dabei zeigt sich nicht nur die Interaktion mit den Kandidatinnen und Kandidaten – auch unter den Ausstellenden entwickeln sich oft Freundschaften und Netzwerke. Die Organisation und Stimmung werden immer wieder als grosse Stärke hervorgehoben.

Wie beurteilen Sie den Beitrag der CareFair zur Milderung des Fachkräftemangels im Gesundheitswesen?

Als wir 2016 gestartet sind, sagten viele Institutionen ab – oft mit dem Hinweis, dass sie noch keine Arbeitgeberstrategie hätten oder nicht wüssten, wie sie sich präsentieren sollen. Und

genau da beginnt der Beitrag der CareFair: Sie schafft einen klaren Anlass, sich mit der eigenen Positionierung auseinanderzusetzen.

In den letzten Jahren haben wir gesehen, wie viel sich verändert hat. Viele Institutionen sind heute im Employer Branding viel professioneller unterwegs als früher. Die CareFair hat diese Entwicklung spürbar mitgeprägt, indem sie eine konkrete Plattform für Sichtbarkeit geschaffen hat.

Natürlich löst eine Messe den Fachkräftemangel nicht allein. Sie bringt aber passende Menschen zusammen, beschleunigt Kontakte und macht Gesundheitsberufe sichtbarer – gerade für jene, die sonst nie in direkten Austausch treten würden. Und das ist in der heutigen Situation ein wichtiger Beitrag.

Was bedeuten die IFAS und die CareFair für Sie persönlich?

Die CareFair ist eines meiner «Babies» – ein Projekt, das ich von der ersten Idee bis heute begleiten durfte. Sie hat mich begeistert, aber sie hat mich auch gefordert. Corona-bedingte Absagen, organisatorischer Aufwand und der lange Weg, bis ein neues Format etabliert ist, gehören dazu.

Finanziell ist die Messe für die CareFair GmbH nach wie vor anspruchsvoll. Der Aufwand ist hoch, und wirtschaftlich trägt sich das Format nicht vollständig. Als Gesellschafter hat Muller Healthcare Consulting die CareFair mehrfach quersubventioniert – aus Überzeugung, weil wir ihren Mehrwert für die Gesellschaft sehen.

Darum suchen wir heute aktiv nach Kooperationen und starken PartnerInnen, um die CareFair breiter abzustützen und gezielt weiterzuentwickeln. Die Messe hat das Potenzial, zu einem

nationalen Leuchtturmprojekt für Gesundheitsberufe zu werden – insbesondere, weil sie eine echte Plattform für persönlichen Austausch schafft. Hier können sich BerufsschülerInnen, Studierende und Fachpersonen begegnen, voneinander lernen und direkt mit ExpertInnen aus der Branche in Kontakt treten.

Was wir uns zusätzlich wünschen, ist eine stärkere Unterstützung seitens der Behörden. Bislang haben wir dort ausschliesslich Absagen erhalten – obwohl wir letztlich alle am selben Ziel arbeiten: dem Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen wirksam zu begegnen. Die CareFair bietet eine ideale Bühne, um diese Berufe sichtbarer, greifbarer und attraktiver zu machen. – Für mich ist sie deshalb weit mehr als ein Event – sie ist ein Herzensprojekt mit grosser Relevanz für unsere Gesellschaft.

Trümpfe ausspielen und neue Fachkräfte begeistern

Eine treue Ausstellerin ist Tanja Hintermeister, Leiterin Human Resources Management und Mitglied der Spitalleitung der Spitäler Schaffhausen. Sie bereitet sich mit ihrem Team bereits auf die CareFair vor und meint: «Unsere Erfahrungen waren insgesamt immer sehr positiv. Zwar konnten wir während der Messe nicht direkt Personal rekrutieren, doch die erhöhte Präsenz hat massgeblich zur Steigerung der Bekanntheit der Spitäler Schaffhausen beigetragen. Für uns war es zudem stets eine wertvolle Gelegenheit, sich mit anderen Gesundheitseinrichtungen zu vernetzen sowie mit Kunden und Lieferanten in direkten Austausch zu treten. Diese Gespräche haben nicht nur zur Vertiefung bestehender Beziehungen beigetragen, sondern auch neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet.

Über die Ziele für die CareFair 2026 äussert sich unsere Interviewpartnerin wie folgt: «Ab Januar 2026 werden wir eine völlig neue Karriereseite lancieren, die im Mittelpunkt unseres Auftritts auf der Messe stehen wird. Der Messestand wird ganz im Zeichen dieser neuen Seite sowie der erarbeiteten Employer Value Propositions (EVPs) stehen. Mehr möchte ich an dieser Stelle noch nicht verraten, aber ich kann versprechen, dass sich der Auftritt in vielerlei Hinsicht von bisherigen Konzepten abheben wird: Er wird anders, bunter und auffälliger – mit dem Ziel, unser Unternehmen und insbesondere die Arbeitsmöglichkeiten in Schaffhausen in einem frischen Licht darzustellen.

Unser Fokus liegt darauf, Schaffhausen als Arbeitsstandort noch bekannter zu machen und potenziellen Talenten zu zeigen, warum es sich lohnt, hier zu arbeiten. Der neue Messestand



An der CareFair besteht eine grossartige Möglichkeit, Arbeitsplätze in Gesundheitsinstitutionen attraktiv zu präsentieren, damit daraus erstklassige Teams entstehen wie hier in den Schaffhauser Spitälern.

sowie die Karriere Seite werden nicht nur visuell ansprechend sein, sondern vor allem klar kommunizieren, welche Werte und Möglichkeiten unser Unternehmen seinen Mitarbeitenden bietet. Damit wollen wir gezielt unser Employer Branding stärken und ein positives, einladendes Bild als Arbeitgeber zeichnen.»

Wirkt die IFAS als wichtige Ausstellung und Magnet positiv für Ihre Teilnahme an der CareFair?

Tanja Hintermeister: Die IFAS ist zweifellos eine bedeutende Veranstaltung, jedoch spielt sie für uns als Aussteller auf der CareFair keine ausschlaggebende Rolle. Meiner Einschätzung nach ist das Publikum der beiden Messen nicht unbedingt identisch. Zwar könnte es sein, dass einige Besucher beide Messen im Verlauf des Tages ansteuern, jedoch ist das Interesse an einem potenziellen Arbeitgeber nicht zwangsläufig mit dem an Medizinalprodukten verbunden. Unabhängig davon, ob die IFAS stattfindet oder nicht, werden wir auf der CareFair präsent sein und unsere Zielgruppe dort direkt ansprechen.

Mit welchen Argumenten möchten Sie mögliche neue Fachkräfte überzeugen?

Wir können diverse starke Trümpfe ausspielen. Dazu zählen:

Lage in der Grenzregion: Die Spitäler Schaffhausen befinden sich in einer strategisch güns-

tigen Lage in der Grenzregion, was den Zugang zu internationalen Märkten und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung in einem internationalen Umfeld erleichtert. Die Nähe zu Deutschland und der Schweiz bietet zahlreiche Vorteile, insbesondere für Fachkräfte, die in einem multikulturellen Umfeld arbeiten möchten.

Lebensqualität im Grünen: Die Region rund um Schaffhausen bietet eine hohe Lebensqualität. Umgeben von grünen Landschaften und einer idyllischen Umgebung können unsere Mitarbeitenden die Balance zwischen Berufs- und Privatleben hervorragend gestalten. Die Nähe zur Natur fördert nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden, sondern bietet auch zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren und Wassersport am Rhein.

Tourismus und Freizeitangebote: Schaffhausen ist ein attraktiver Standort für Touristen und bietet gleichzeitig eine hohe Lebensqualität für die ansässige Bevölkerung. Die Region ist bekannt für ihre Sehenswürdigkeiten, wie den Rheinfall, und bietet eine Vielzahl an Freizeit- und Kulturangeboten. Dies macht die Region zu einem attraktiven Wohnort für Fachkräfte und deren Familien, die von der Nähe zu Natur, Kultur und Freizeitmöglichkeiten profitieren möchten.

Gute Anbindung und Infrastruktur: Schaffhausen ist hervorragend an öffentliche Verkehrsmittel angebunden, was den Pendelverkehr für Mitarbeitende aus der Region und den benach-

barten Ländern erleichtert. Die Nähe zu grösseren Städten wie Zürich und Basel ermöglicht es, von der Ruhe und Natur der Region zu profitieren und dennoch die Möglichkeiten eines urbanen Lebens zu nutzen.

Karrierechancen und Weiterentwicklung:

Die Spitäler Schaffhausen bieten nicht nur eine attraktive Arbeitsumgebung, sondern auch vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Als Arbeitgeber legen wir grossen Wert auf kontinuierliche Fortbildung und Karriereförderung, was den Mitarbeitenden langfristige Perspektiven eröffnet.

Wohlfühlklima und Arbeitsatmosphäre: Neben der Arbeitsumgebung bieten wir eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur. Wir legen grossen Wert auf ein respektvolles Miteinander und fördern die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden, sodass diese sich bei uns wohlfühlen und entfalten können. Wir leben seit 1. Januar 2025 eine Du-Kultur über alle Hierarchie-Ebenen hinweg.

Weitere Informationen und Anmeldung als AusstellerInnen

www.carefair.ch